



Peter Götde, Karl Günter Redemann und Stephan Rieping (von links) freuen sich, dass die erste Photovoltaikanlage der Genossenschaft jetzt in Betrieb ist. Foto: Gabriele Grund

Westfalenblatt
7.2.2011

Ein Platz an der Sonne

Genossenschaft weihet erste Photovoltaikanlage ein

■ Von Gabriele Grund

Harsewinkel (WB). Die Genossenschaft »Sonnenwende – Bürger-Energie-Harsewinkel« hat ihre erste Photovoltaikanlage eingeweiht – auf dem Dach des Rathauses.

Das Projekt, dem noch weitere elf in Harsewinkel folgen sollen, wurde in Kooperation mit der Stadt und der Sparkasse realisiert. Die 70 Quadratmeter große Anlage war bereits Ende Dezember auf der linken Dachhälfte des Rathauses montiert worden. Die Einweihung habe aber erst jetzt stattgefunden, weil die Anlage erst seit vergangener Woche arbeiten dür-

fe, erklärte Karl Günther Redemann, der mit Energieberater Peter Götde und Stephan Rieping den Genossenschaftsvorstand bildet. Wie viel Strom produziert wird, können Interessierte auf der Internetseite www.sonnenwende-harsewinkel.de verfolgen.

Die Einweihungsfeier nutzten die Vorstandsmitglieder zur Mitgliederwerbung, zur Vorstellung der neuen Infobroschüren und zur Präsentation des ersten 250-Euro-Anteilscheins. Außerdem machten sie auf die Vorteile von Erneuerbaren Energien aufmerksam.

Bei der Förderung weht der Genossenschaft allerdings ein scharfer Wind ins Gesicht, denn die Zuschüsse sollen gekürzt werden. »Diese Anlagen gelten als Kostentreiber für die Strompreise.

Die Wahrheit ist aber, dass Erneuerbare Energien die Strompreise an der Börse drücken, weil sie einen so massiven Ausbau erfahren. Der Stromeinkauf wird dadurch günstiger. Diese Preissenkung wird allerdings nicht an die Verbraucher weitergegeben«, beklagte Stephan Rieping. Photovoltaikanlagen für den Privatmann populär zu machen, werde angesichts dieser Verhältnisse schwierig. Um dennoch das Genossenschaftsziel, die Vollversorgung der Region mit Erneuerbaren Energien zu erreichen, brauche es laut Rieping drei Dinge: »Möglichst viele Mitglieder, die möglichst viele Anteilscheine kaufen, Geld und Flächen für Photovoltaikanlagen sowie Wind- und Wasserkraft und Blockheizkraftwerke«.